

© Die Glocke Ausgabe: SZ Ressort: Lokal vom: 11.12.2013

Der Gemeinderat stimmt der Finanzierungsvereinbarung für den Lärmschutz über der Autobahn zu / Baubeginn soll 2018 sein

Der Deckel kommt, das Risiko bleibt

Von Chefredakteur Jürgen Haar



Der sechsspurige Ausbau der A 81 zwischen Sindelfingen und Böblingen könnte, wenn alles klappt, im Jahr 2018 beginnen. Bild: Stampe/A

Im Sindelfinger Gemeinderat sagt man „Ja“ zum Deckel: Einstimmig gaben die Stadträte gestern Abend grünes Licht für eine Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund, Land, den Städten und dem Landkreis zur 850 Meter langen Überdeckung der Autobahn zwischen Sindelfingen und Böblingen.

Dabei muss man die bittere Pille schlucken, dass es im Fall von Kostensteigerungen nicht bei den etwas mehr als sieben Millionen Euro bleibt, die die Stadt zum erweiterten Lärmschutz beisteuert. Das Risiko trägt man, denn Sindelfingen will „den Ausbau der A 81 und den Deckel“, sagte Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer.

Vor der Entscheidung des Gemeinderats hatte Anne Graf von der Bürgerinitiative „Leise A 81“ in Erwartung des Votums den Stadträten und der Sindelfinger Verwaltung schon einmal für den Einsatz in Sachen Lärmschutz gedankt. „Sie haben Geschichte geschrieben, dieser Tag wird in die Annalen der Stadt eingehen, so Anne Graf. Jetzt

werde endlich „ein 30 Jahre altes Versprechen“ eingelöst.

Selten war man sich im Sindelfinger Gemeinderat so einig. Alle Fraktionen sowie Richard Pitterle (Die Linke) stimmten der Vereinbarung zu, die Anfang kommenden Jahres, auch in Anwesenheit eines Vertreters des Bundesverkehrsministeriums, unterzeichnet werden soll.

„Außerordentlicher Tag“

Für die CDU-Fraktion ist klar, dass der Dauerstau auf der A 81 „kein Dauerzustand“ bleiben kann. Deshalb werde man aus Vernunftgründen zustimmen, „auch wenn das Kostenrisiko schmerze“, so Fraktionschef Walter Arnold. Ingrid Balzer von den Freien Wählern „hatte keinen Schuss Pulver mehr darauf gegeben, dass es doch noch klappt“. Deshalb sei der 10. Dezember ein „außerordentlicher Tag“.

Auch die SPD hält den Ausbau der A 81 „für unabdingbar“, sagte der Fraktionsvorsitzende Andreas Schneider-Dölker. Der Ausbau der Autobahn mit Lärmschutz-Deckel „ist eine städtebauliche Chance, die wir nutzen müssen“, so Schneider-Dölker. Nicht nur in Sindelfingen und Böblingen profitiere man von dieser Entscheidung, findet Grünen-Fraktionschef Hans Grau.

„Davon hat die ganze Region etwas“. Meterhohe Lärmschutzwände anstelle eines Deckels wären eine „städtebauliche Katastrophe“, so Hans Grau.

„Kostenrisiko wird überschätzt“

Wenn es nach der FDP gegangen wäre, hätte man schon im September zu Pötte kommen können. „Beim Abwägen von Risiko und Nutzen sehen wir den Nutzen klar im Vordergrund“, so der Fraktionsvorsitzende Andreas Knapp. Aus seiner Sicht werde das „Kostenrisiko“ überschätzt. Einzig Richard Pitterle stimmte nicht in die Euphorie ein. „Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten“, so der Bundestagsabgeordnete der Linken. Dennoch stimme er zu, denn dieser Straßenbau „kommt allen zu Gute“. Allerdings hat Pitterle „Bauchschmerzen wegen der Kosten“.

Nach der Finanzierungsvereinbarung teilen sich die Beteiligten die Mehrkosten von 65,625 Millionen Euro für den erweiterten Lärmschutz wie folgt: Der Bund übernimmt etwas mehr als 30 Millionen Euro, das Land knapp 14 Millionen und die beiden Städte Sindelfingen und Böblingen sowie der Landkreis Böblingen jeweils etwas mehr als sieben Millionen Euro.

Im Landratsamt hat man die Entscheidung aus Sindelfingen begrüßt. Landrat Roland Bernhard drängt jetzt auf einen möglichst raschen Beginn des Planfeststellungsverfahrens. Zudem müsse der Ausbau der A 81 zum wichtigsten Autobahnprojekt des Bundes in Baden-Württemberg werden. Die A 81 gehöre deshalb in die höchste Priorität bei den Bundesmaßnahmen im Straßenbau, so der Landrat.

„Alle unter einem Dach“

„Nachdem der Sindelfinger Gemeinderat nach Kreistag und Gemeinderat Böblingen ebenfalls für die Beteiligung an der Finanzierung des Lärmschutzdeckels gestimmt hat, haben wir endlich alle Partner unter einem Dach“, sagte Roland Bernhard. Die Vereinbarung könne jetzt Anfang 2014 unterzeichnet werden. „Bund und Land haben dafür Spitzenvertreter angekündigt, das begrüße ich sehr – wir brauchen jetzt einen schnellen Startschuss“, so Bernhard. Besonders das Land habe den Mut und die Bereitschaft gezeigt, den Lärmschutzdeckel mit zu finanzieren. Wenn nun die Vereinbarung steht, dann dürfe es bei der Einleitung des Planfeststellungsverfahrens und der Gesamtfinanzierung keine weiteren Hürden mehr geben, findet Bernhard.

„Die A 81 bei Böblingen und Sindelfingen liegt unmittelbar am Stuttgarter Kreuz, der Hauptverkehrsachse in Baden-Württemberg“, so der Landrat. Diese Hauptschlagader müsse dringend von Verstopfungen befreit werden, sonst bestehe auf Dauer die Gefahr eines Infarkts. Der Landrat: „Es muss alles dafür getan werden, dass das Regierungspräsidium möglichst in der ersten Jahreshälfte 2014 das Planfeststellungsverfahren starten kann, damit schnell die rechtliche Basis für den Ausbau gelegt wird.“

Kein Pappenstiel

In einem weiteren Schritt müsse der Bund die Gelder für die umfangreiche Maßnahme bereitstellen. Mit rund 230 Millionen Euro Gesamtvolumen sei das kein Pappenstiel. „Die A 81 muss das wichtigste Straßenbauprojekt des Bundes in Baden-Württemberg werden. Das wird der wirtschaftlichen Bedeutung der Autobahn für die gesamte Region und das Land gerecht.“

Bernhard kündigte an, dies auch in einem gemeinsamen Schreiben mit den beiden Oberbürgermeistern einzufordern (die SZ/BZ berichtete). Gemeinsam mit dem Land sollten die Partner darauf hinwirken, dass der Bund die Maßnahme mit der höchsten Priorität versieht. Zudem müsse der Bund die Zuweisungen an das Land für den Aus- und Neubau von Bundesstraßen mindestens auf dem bisherigen Niveau halten. „Gerade hier im Kreis Böblingen

wird von den Unternehmen viel von dem Geld erwirtschaftet, das wieder in den Straßenbau fließt“, sagte der Landrat.